

Wipo

```
graph LR; Wipo((Wipo)) --- 1[1 Grundlagen der Normativen Ökonomik]; Wipo --- 2[2 Wohlfahrtsökonomik, vollständige Konkurrenz und effiziente Allokation]; Wipo --- 3[3 Externe Effekte, Umwelt und Innovationspolitik]; Wipo --- 4[4 Wettbewerbsbeschränkungen und Wettbewerbspolitik]; Wipo --- 5[5 Unteilbarkeiten, natürliches Monopol und (De-)Regulierung]; Wipo --- 6[6 Informationsmängel und Verbraucherpolitik]; Wipo --- 7[7 Sozialpolitik]; Wipo --- 8[8 Probleme und Grenzen staatlicher Wipo];
```

1 Grundlagen der Normativen Ökonomik

2 Wohlfahrtsökonomik, vollständige Konkurrenz und effiziente Allokation

3 Externe Effekte, Umwelt und Innovationspolitik

4 Wettbewerbsbeschränkungen und Wettbewerbspolitik

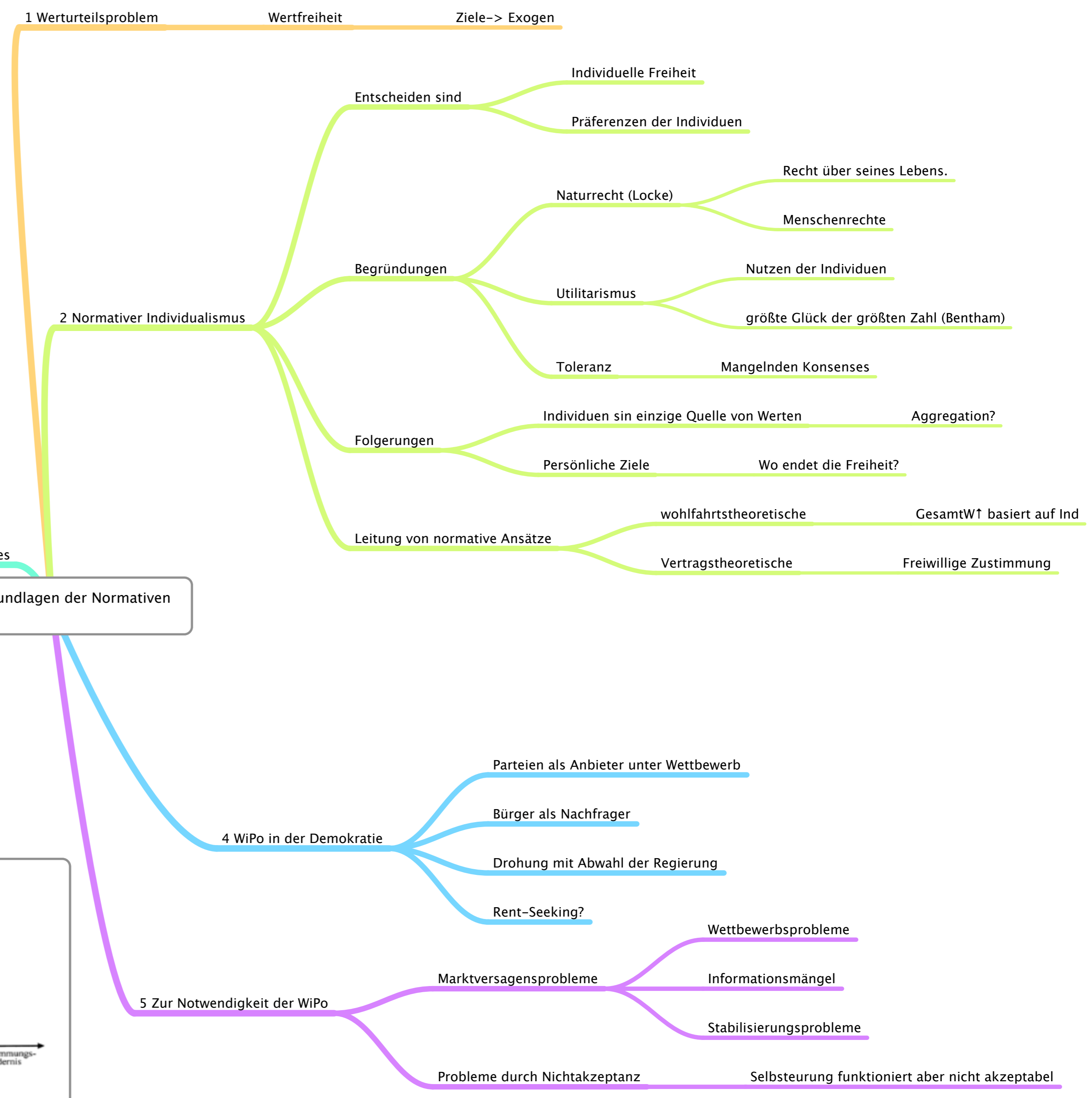
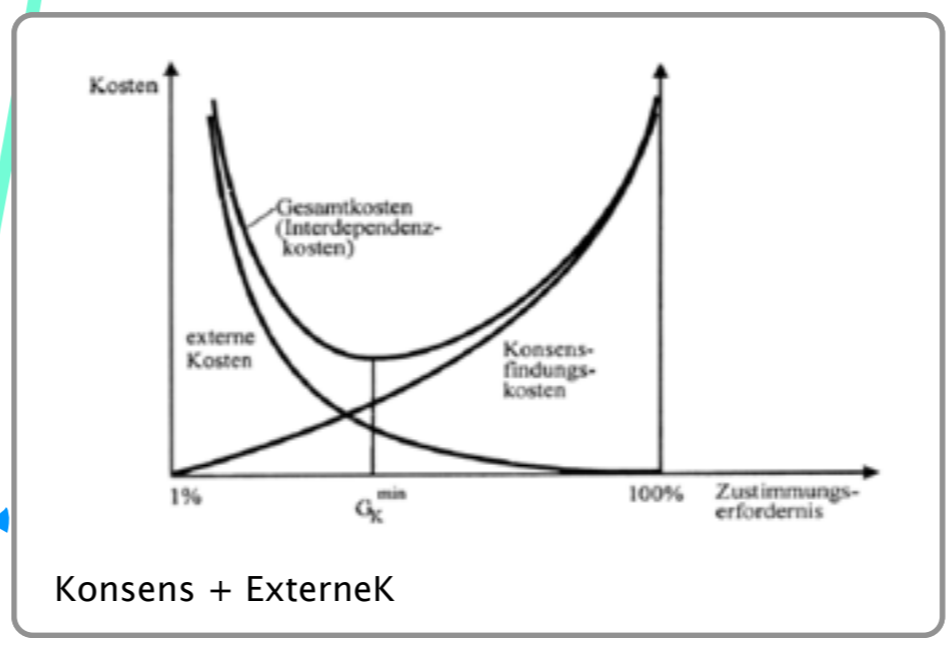
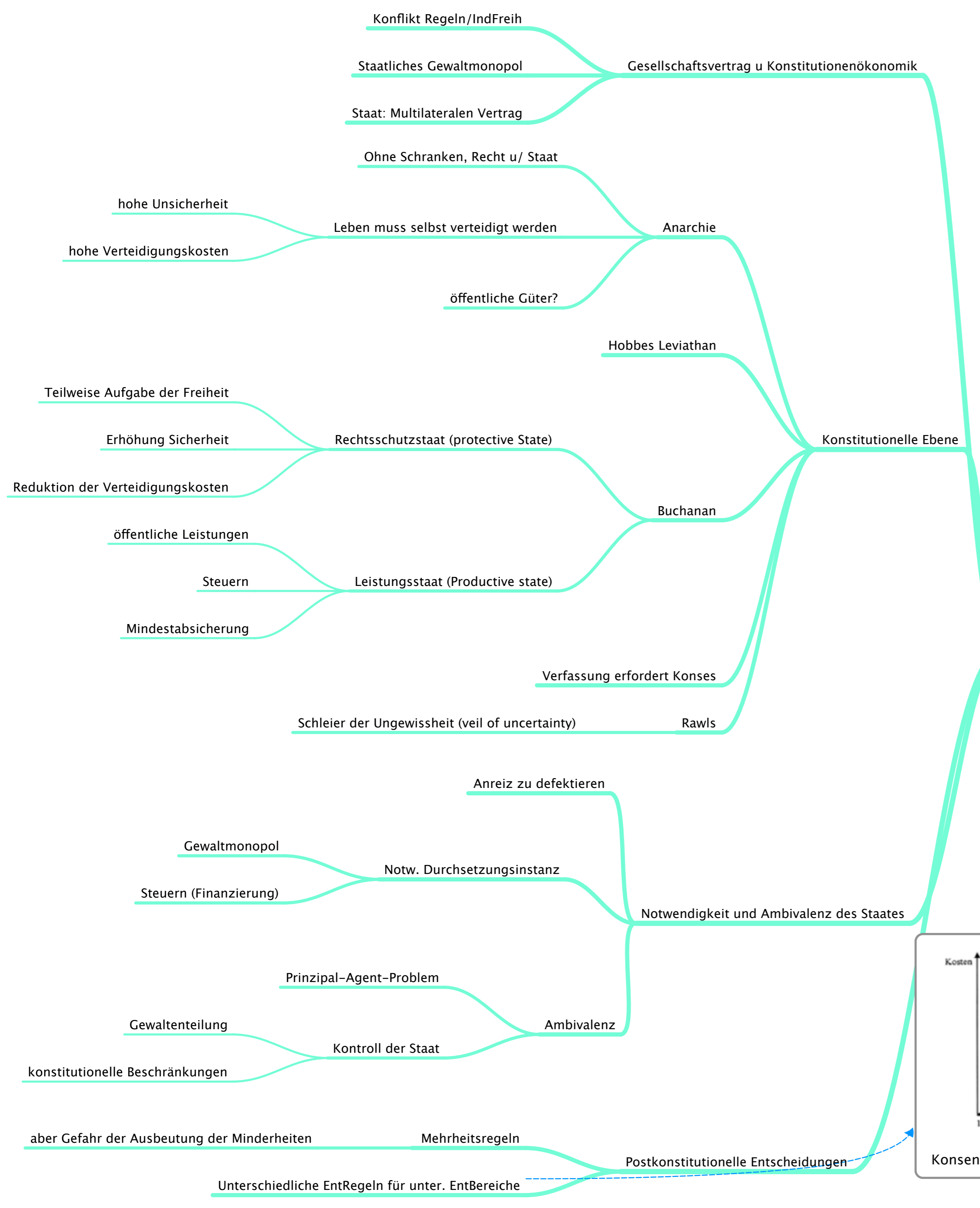
5 Unteilbarkeiten, natürliches Monopol und (De-)Regulierung

6 Informationsmängel und Verbraucherpolitik

7 Sozialpolitik

8 Probleme und Grenzen staatlicher Wipo

WiPo 1 Grundlagen der Normativen Ökonomik

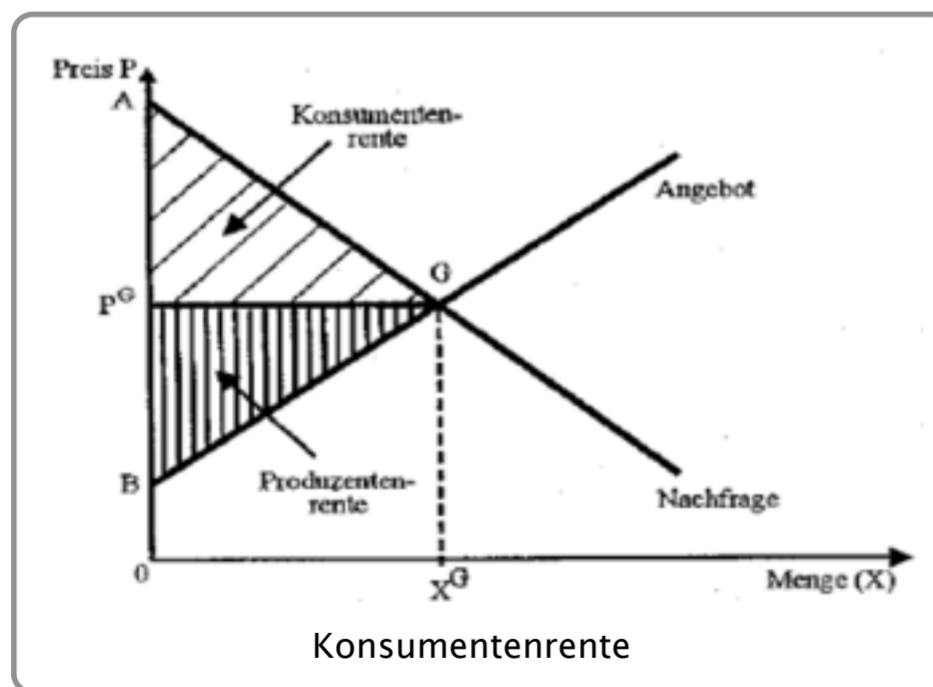


Erste Marginalbedingung
 Die Allokation der Produktionsfaktoren auf die Produktion der Güter ist dann pareto-optimal, wenn die Grenzraten der Faktorsubstitution für sämtliche Güter identisch sind.
 1 Marg. Bed

Zweite Marginalbedingung
 Die Aufteilung zweier Güter auf zwei Individuen ist dann pareto-optimal, wenn die Grenzraten der Gütersubstitution für beide Individuen gleich sind.
 2 Marg. Bed.

Dritte Marginalbedingung
 Ein simultanes Tausch- und Produktionsoptimum liegt dann vor, wenn die Grenzrate der Transformation gleich der Grenzrate der Gütersubstitution ist.
 3 Marg. Bed.

Wipo 2 Wohlfahrtökonomik, vollständige Konkurrenz und Effiziente Allokation



1 Wohlfahrt u Pareto Kriterium

- Ordinal. NICHT kardinal
- Kein interin. Nutzenvergleich
- Pareto-Kriterium: mind 1 wird besser gestellt, ohne dass ein anderes schlechter gestellt wird
- Pareto-Optimalität: Keiner könnte ohne Kosten besser gestellt werden

2 Vollständige Konkurrenz

- Viele Annahmen

3 wohlfahrtsökonomischen Marginalbed.

Einführung: Effiziente Allokation, Pareto-optimaler

3 Marginal Bedingungen

Optimum Optimorum: kann aus individualistischer Sicht nicht abgeleitet werden, Verteilungsfragen nich lösbar!

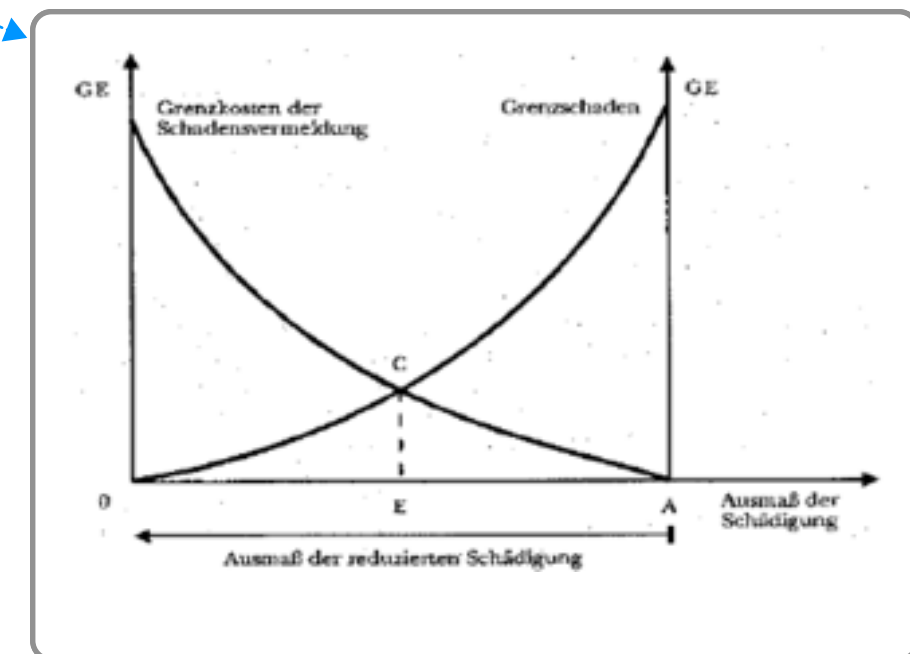
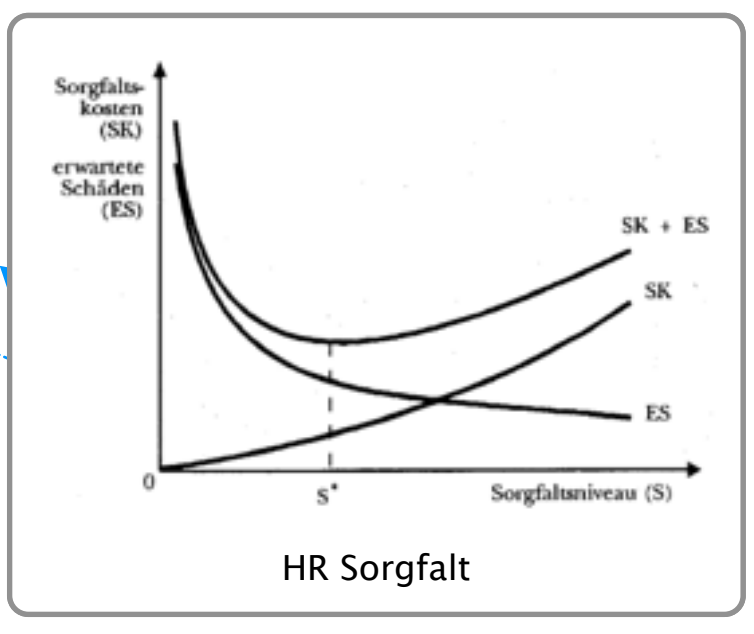
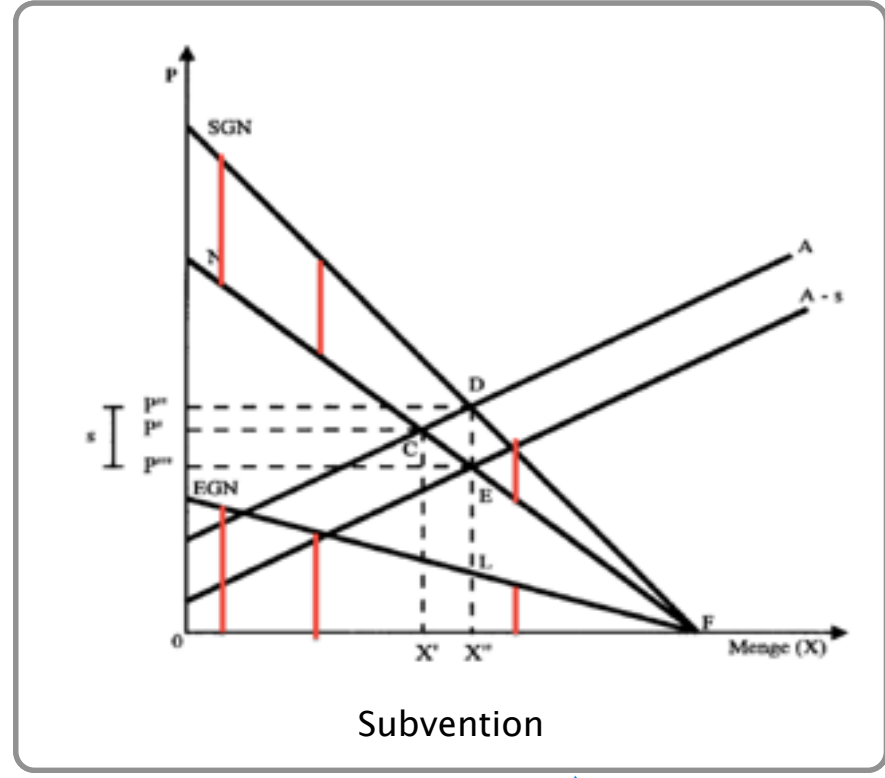
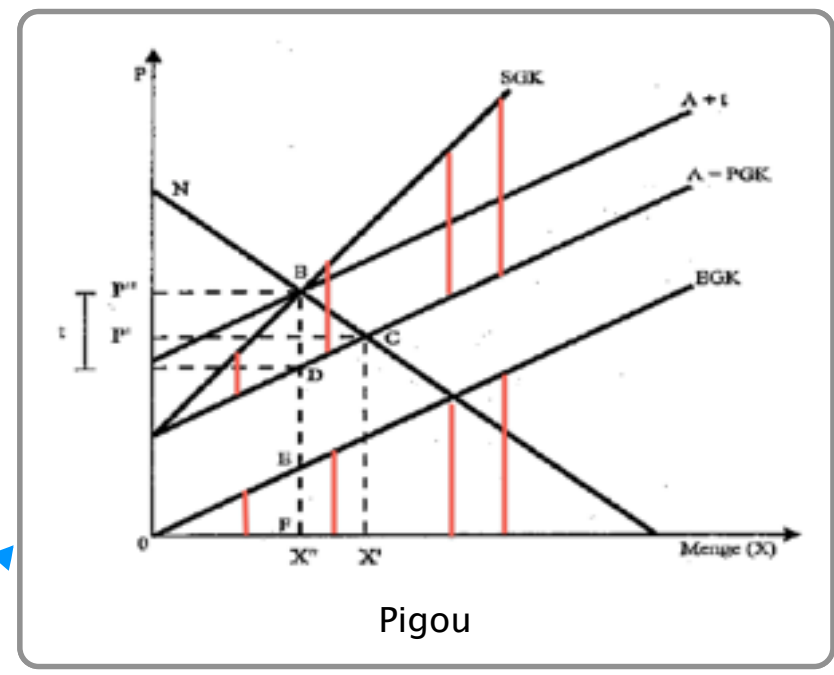
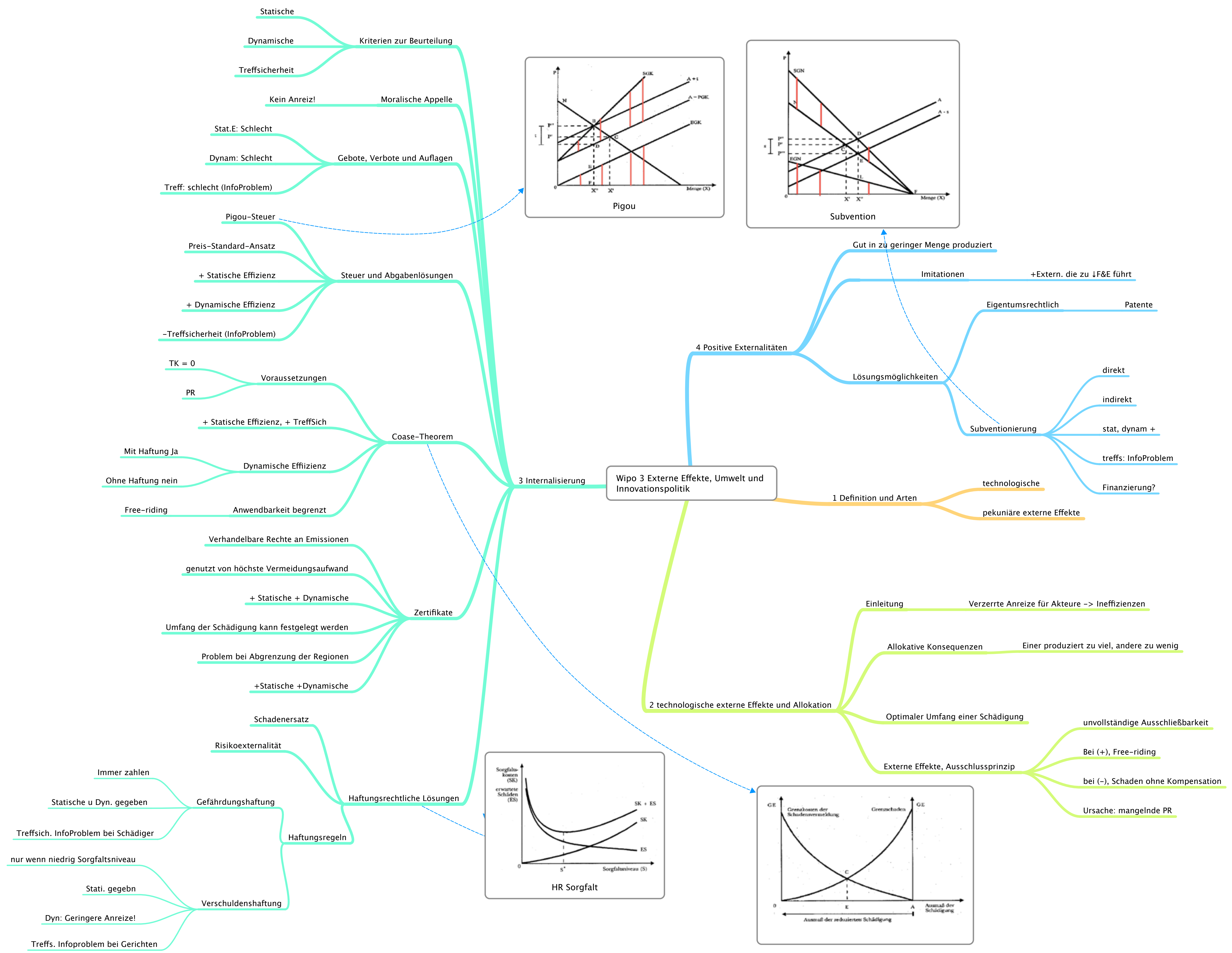
4 Eigenschaften des MarktGG bei Voll. Konkurrenz

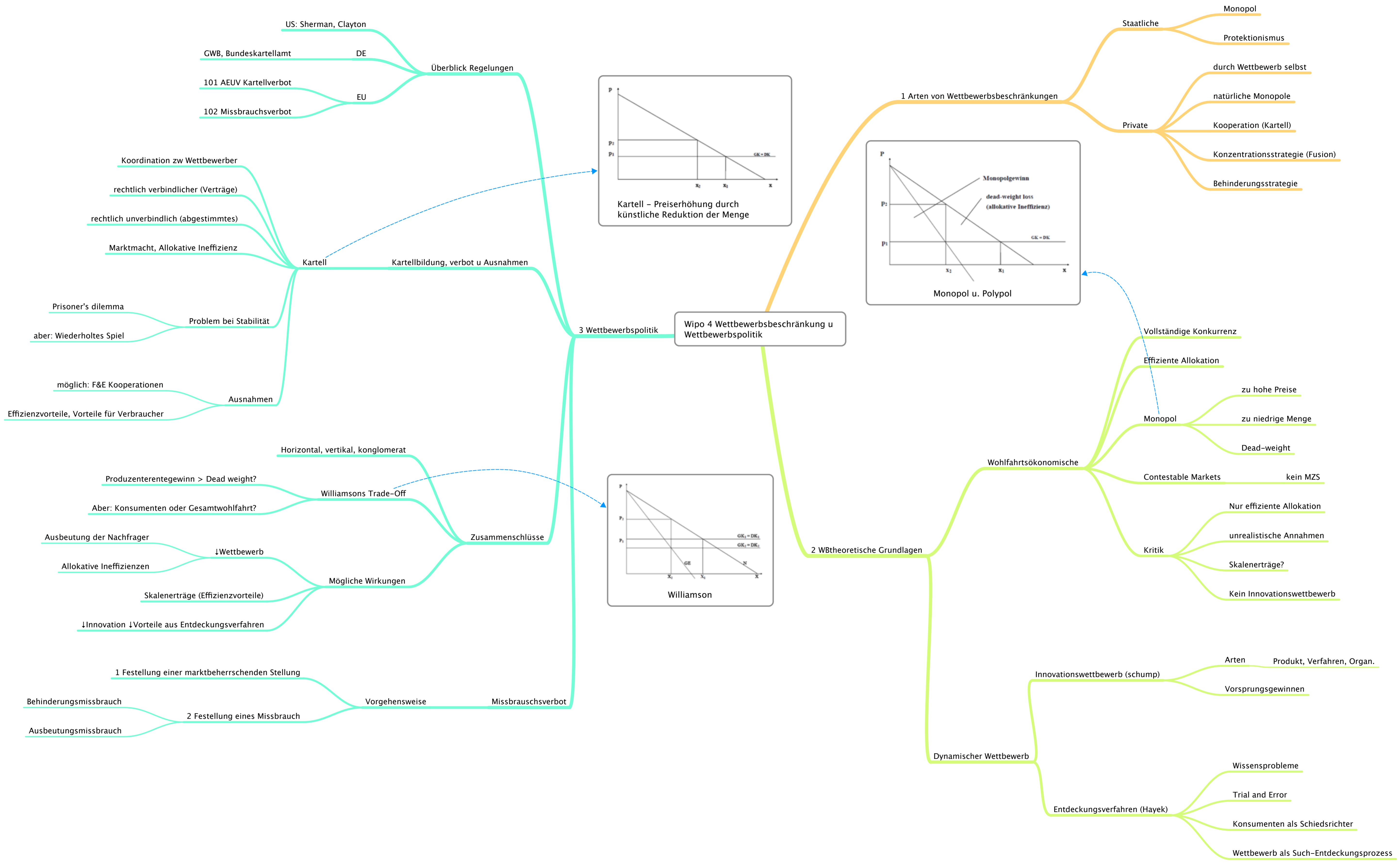
- Pareto Optimalität
- Markträumung
- Sozialer Überschuss
- Preis maximiert Überschuss

5 Theorie des Marktversagens

Zur Konzeption: Marktversagen wenn Markt nicht zur Effizienten Allokation führt, Ursachen, Abweichungen von vollständigen Konkurrenz

Kritik: Nirvana Fallacy, Problematik des Second-Best, Vollkonkurrenz berücksichtigt nicht Dynamische Effizienz, Effiziente Allokation nicht das einzige Ziel, Staatsversagen? (Prinzipal-Agent, Wissensprobleme (Hayek))



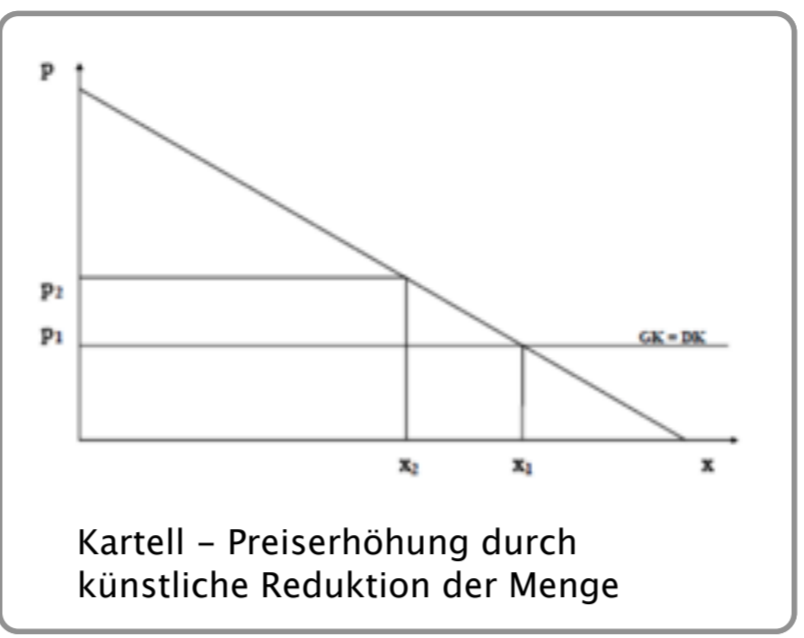


Überblick Regelungen

- US: Sherman, Clayton
- DE: GWB, Bundeskartellamt
- EU: 101 AEUV Kartellverbot, 102 Missbrauchsverbot

Kartellbildung, verbot u Ausnahmen

- Koordination zw Wettbewerber
- rechtlich verbindlicher (Verträge)
- rechtlich unverbindlich (abgestimmtes)
- Marktmacht, Allokative Ineffizienz
- Problem bei Stabilität: Prisoner's dilemma, aber: Wiederholtes Spiel
- Ausnahmen: möglich: F&E Kooperationen, Effizienzvorteile, Vorteile für Verbraucher

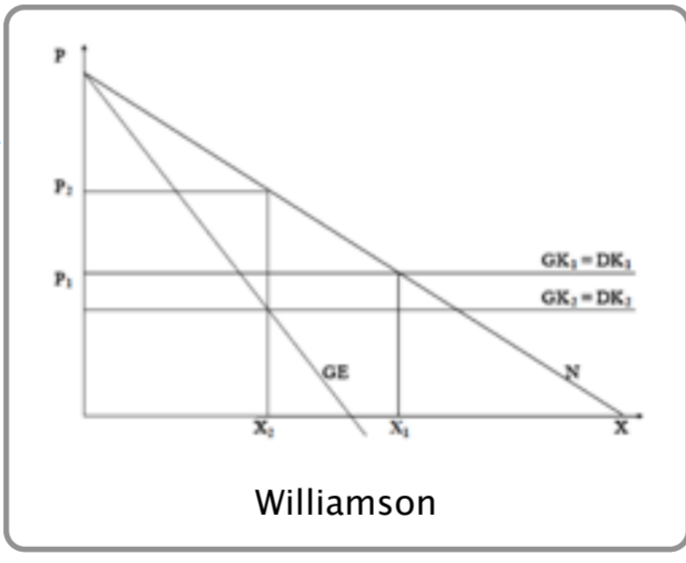


3 Wettbewerbspolitik

Wipo 4 Wettbewerbsbeschränkung u Wettbewerbspolitik

Zusammenschlüsse

- Horizontal, vertikal, konglomerat
- Williamsons Trade-Off:
 - Produzenterentegewinn > Dead weight?
 - Aber: Konsumenten oder Gesamtwohlfahrt?
- Mögliche Wirkungen:
 - ↓ Wettbewerb
 - Allokative Ineffizienzen
 - Skalenerträge (Effizienzvorteile)
 - ↓ Innovation ↓ Vorteile aus Entdeckungsverfahren

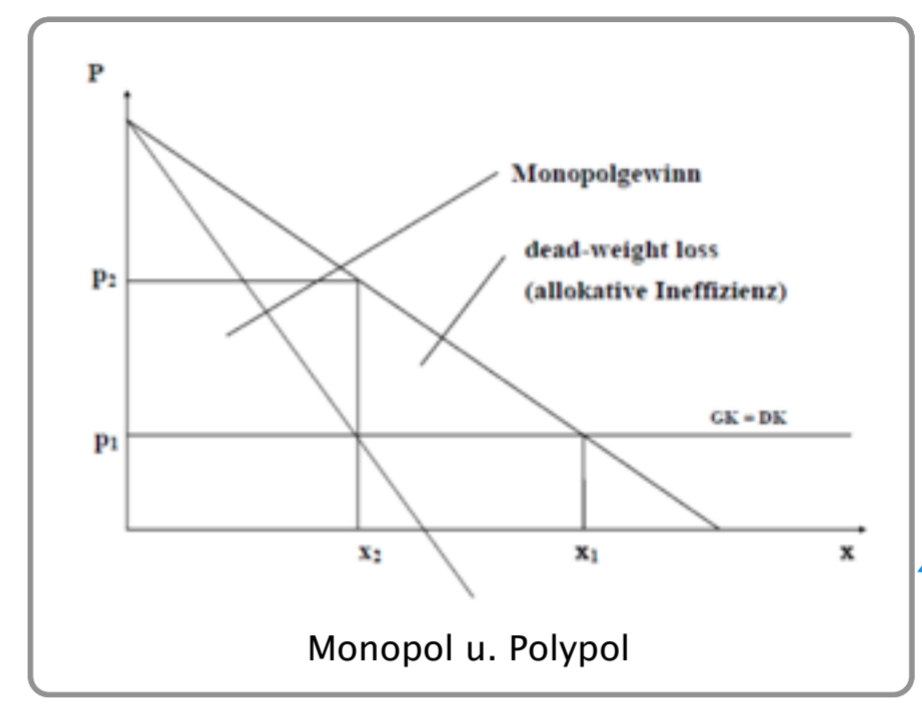


Missbrauchsverbot

- Vorgehensweise:
 - 1 Feststellung einer marktbeherrschenden Stellung
 - 2 Feststellung eines Missbrauch:
 - Behinderungsmisbrauch
 - Ausbeutungsmisbrauch

1 Arten von Wettbewerbsbeschränkungen

- Staatliche:
 - Monopol
 - Protektionismus
- Private:
 - durch Wettbewerb selbst
 - natürliche Monopole
 - Kooperation (Kartell)
 - Konzentrationsstrategie (Fusion)
 - Behinderungsstrategie



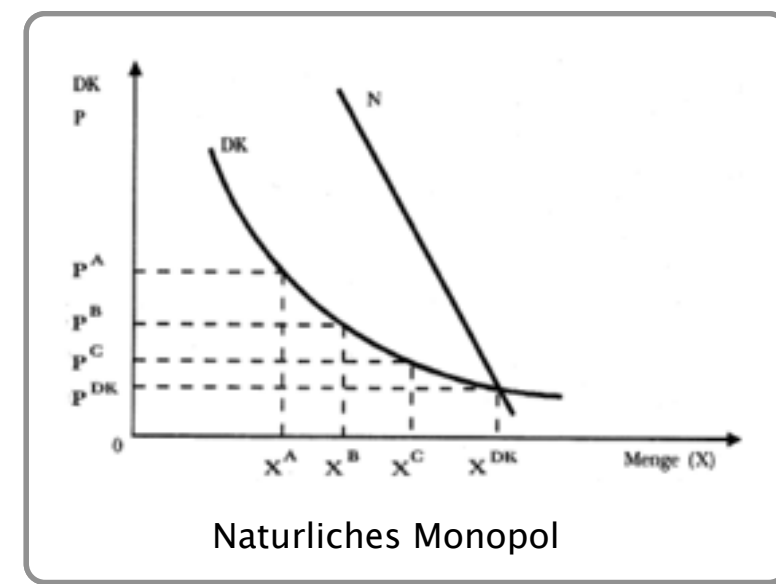
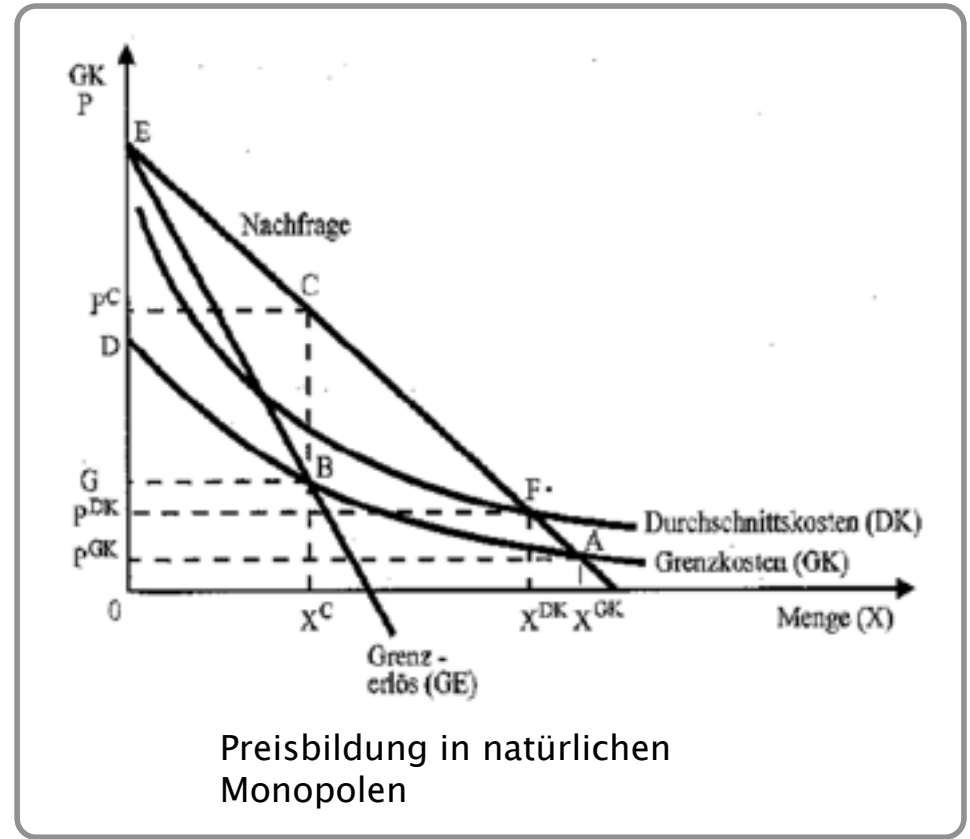
2 WBtheoretische Grundlagen

Wohlfahrtsökonomische

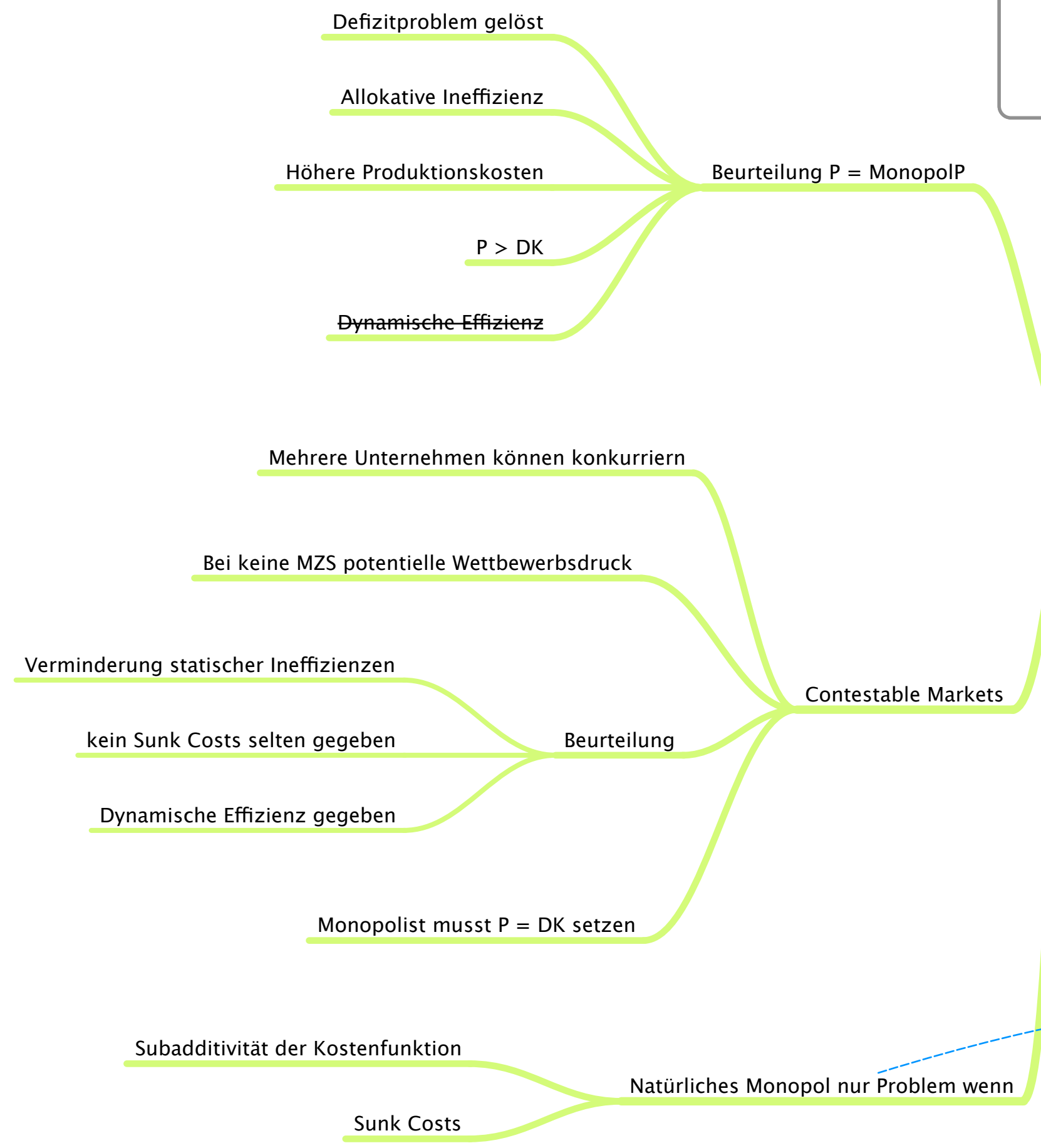
- Vollständige Konkurrenz:
 - Effiziente Allokation
- Monopol:
 - zu hohe Preise
 - zu niedrige Menge
 - Dead-weight
- Contestable Markets: kein MZS
- Kritik:
 - Nur effiziente Allokation
 - unrealistische Annahmen
 - Skalenerträge?
 - Kein Innovationswettbewerb

Dynamischer Wettbewerb

- Innovationswettbewerb (schump):
 - Arten: Produkt, Verfahren, Organ.
 - Vorsprungsgewinnen
- Entdeckungsverfahren (Hayek):
 - Wissensprobleme
 - Trial and Error
 - Konsumenten als Schiedsrichter
 - Wettbewerb als Such-Entdeckungsprozess



Wipo 5 Unteilbarkeiten, natürliches Monopol und (De) Regulierung

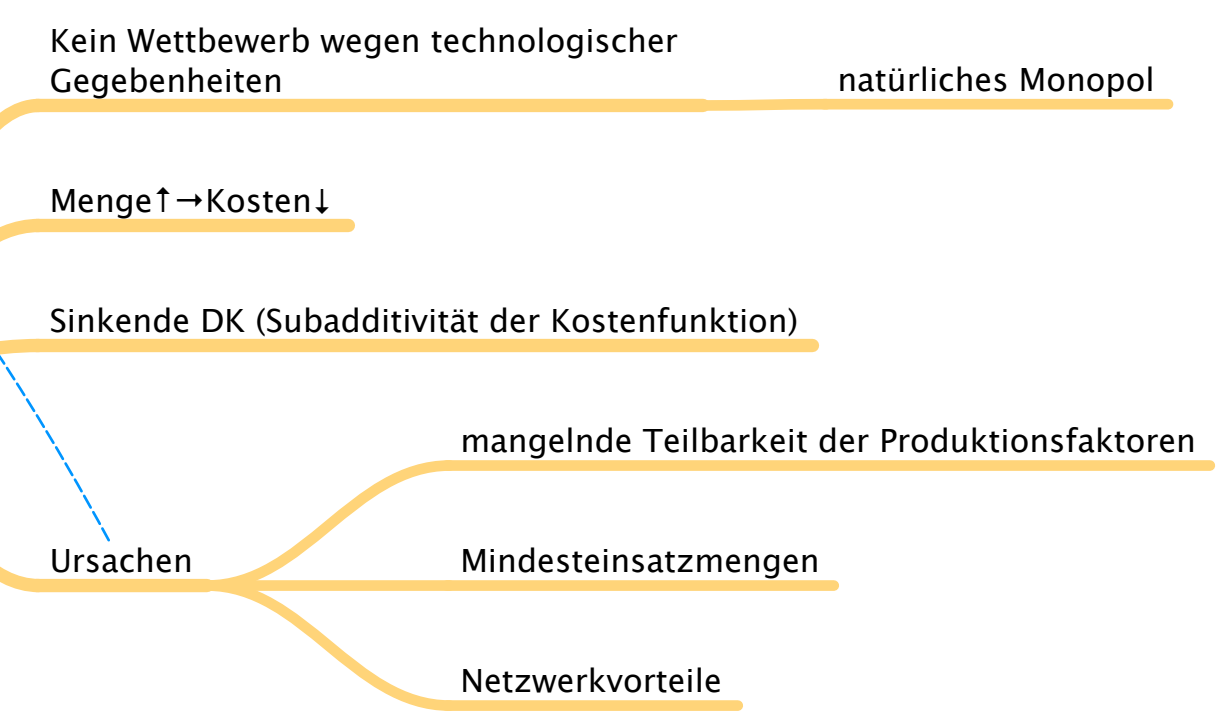


2 Probleme der Funktionsfähigkeit von Märkten bei natürlichen Monopolen

3 Lösungsmöglichkeiten zur Regulierung natürlicher Monopole

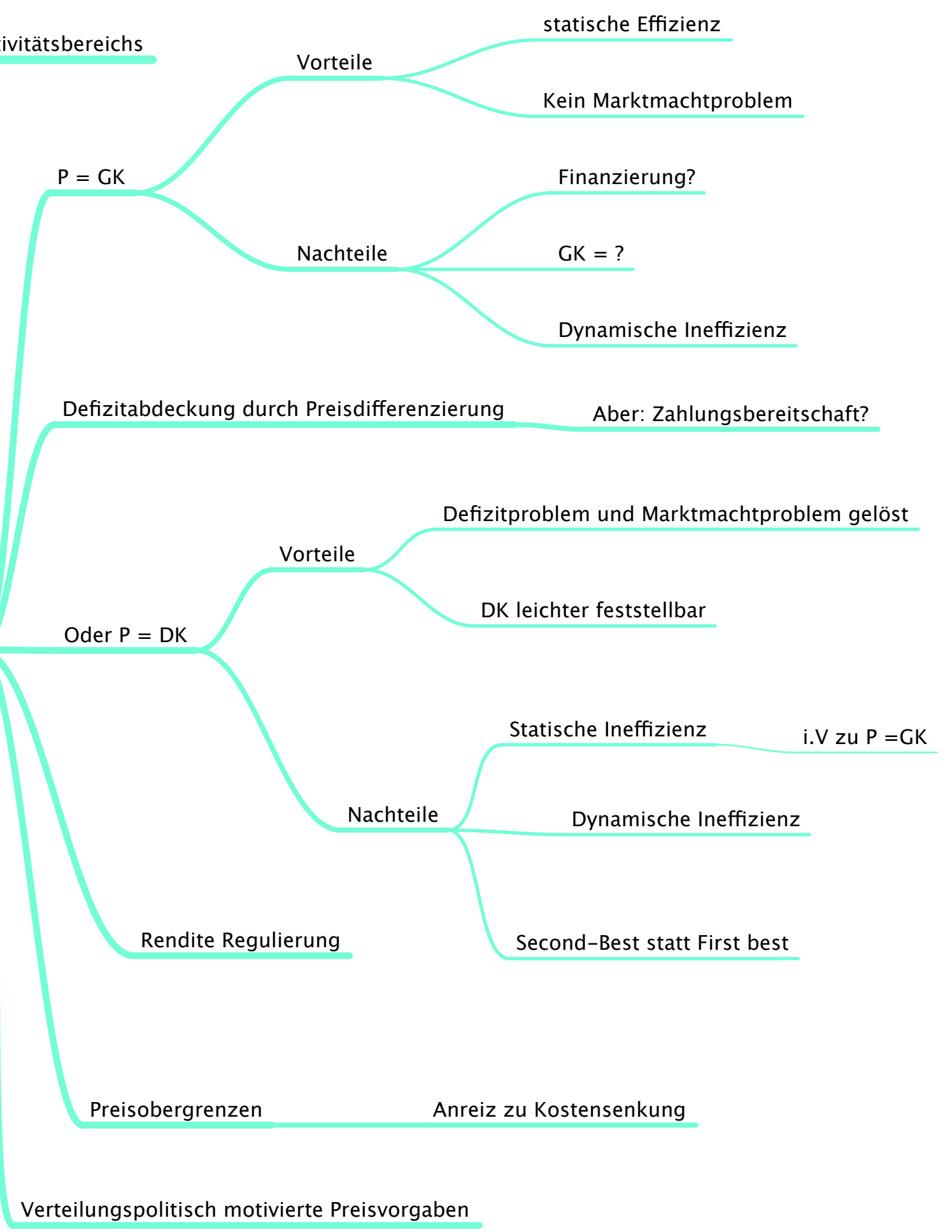
Irreversibilität	hoch	III Markt mit Tendenz zu Inflexibilität ⇒ Evtl. Probleme durch Anpassungsmängel.	IV Vor Konkurrenz geschütztes natürliches Monopol ⇒ I.d.R. wirtschaftspolitischer Eingriff wünschenswert.
	gering	I „Normaler“ Markt ⇒ Kein Eingriff erforderlich.	II Durch potenzielle Konkurrenz diszipliniertes natürliches Monopol ⇒ Kein Eingriff erforderlich.
		gering	hoch
		Subadditivität	
		Eingriffe	

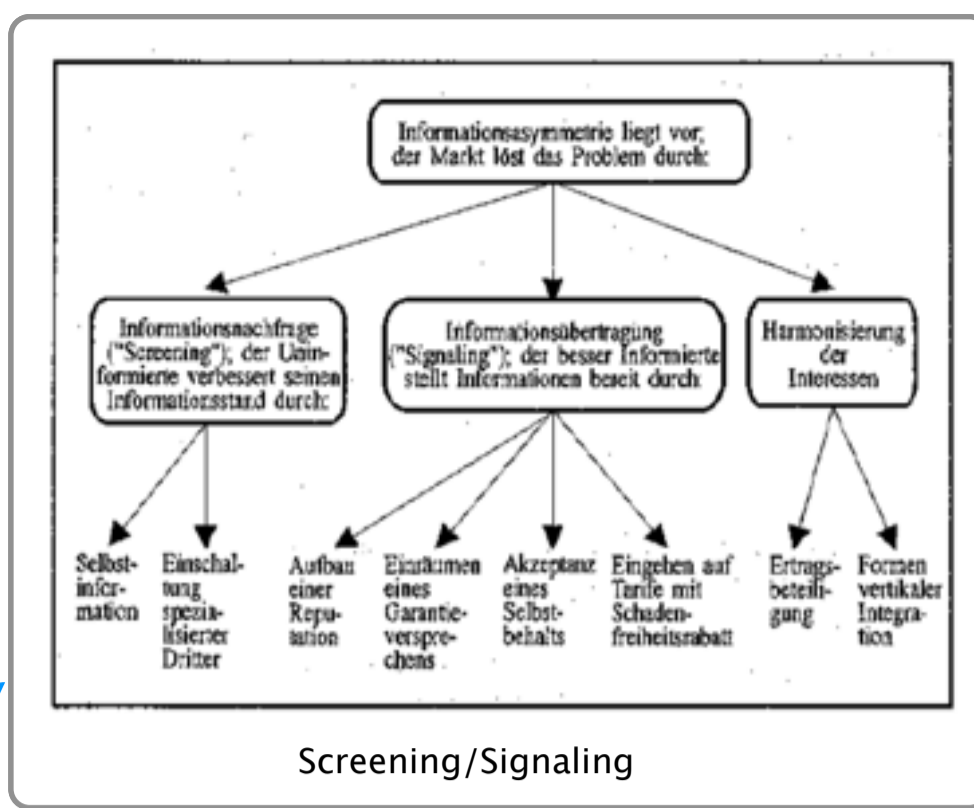
1 Das Problem von Unteilbarkeiten



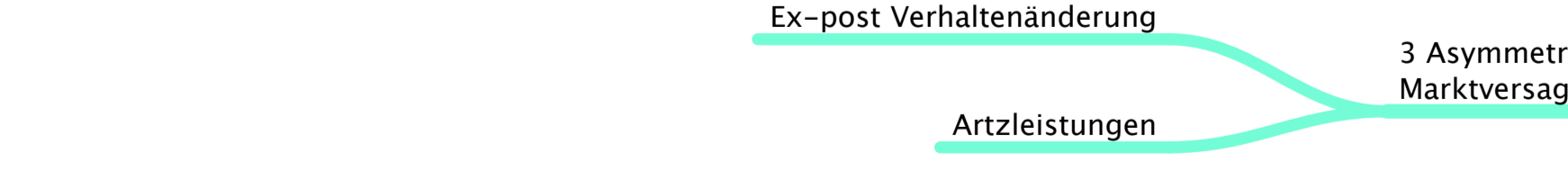
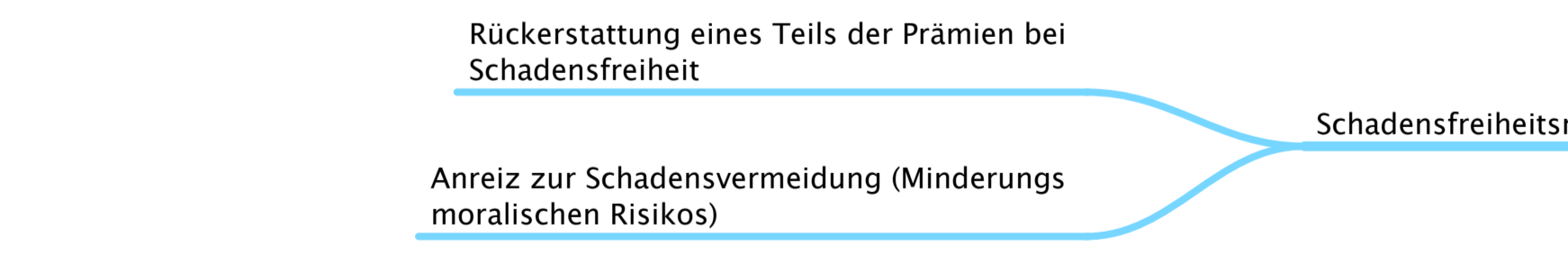
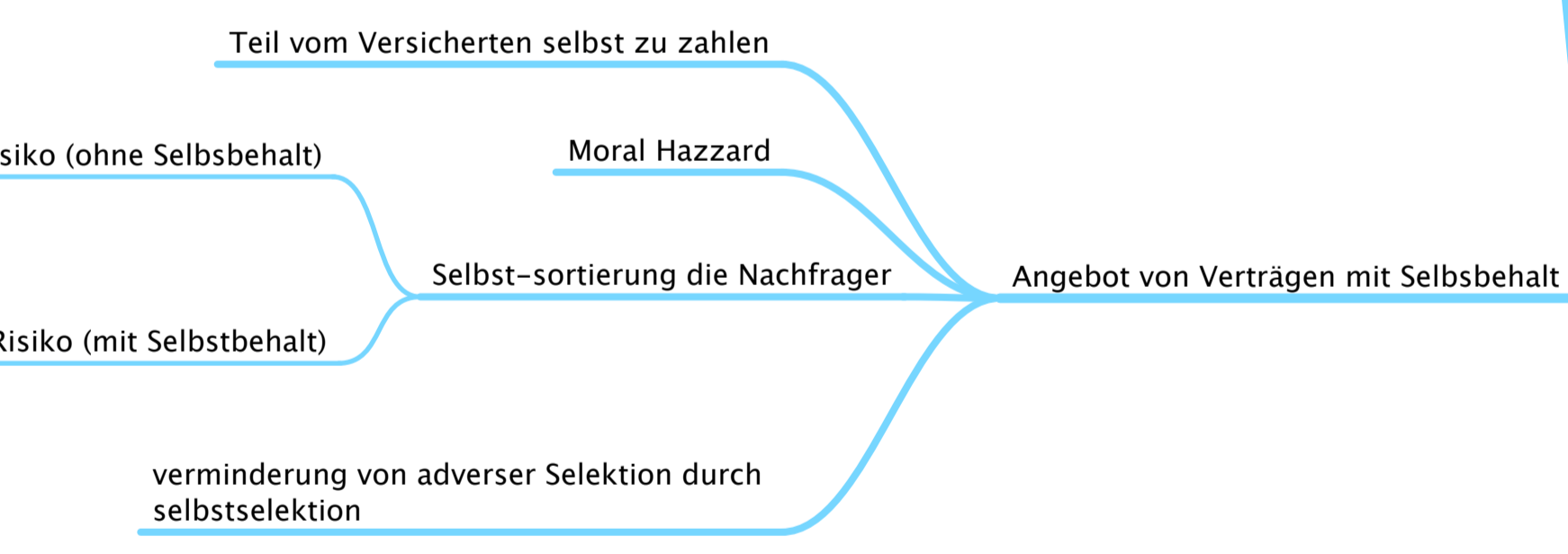
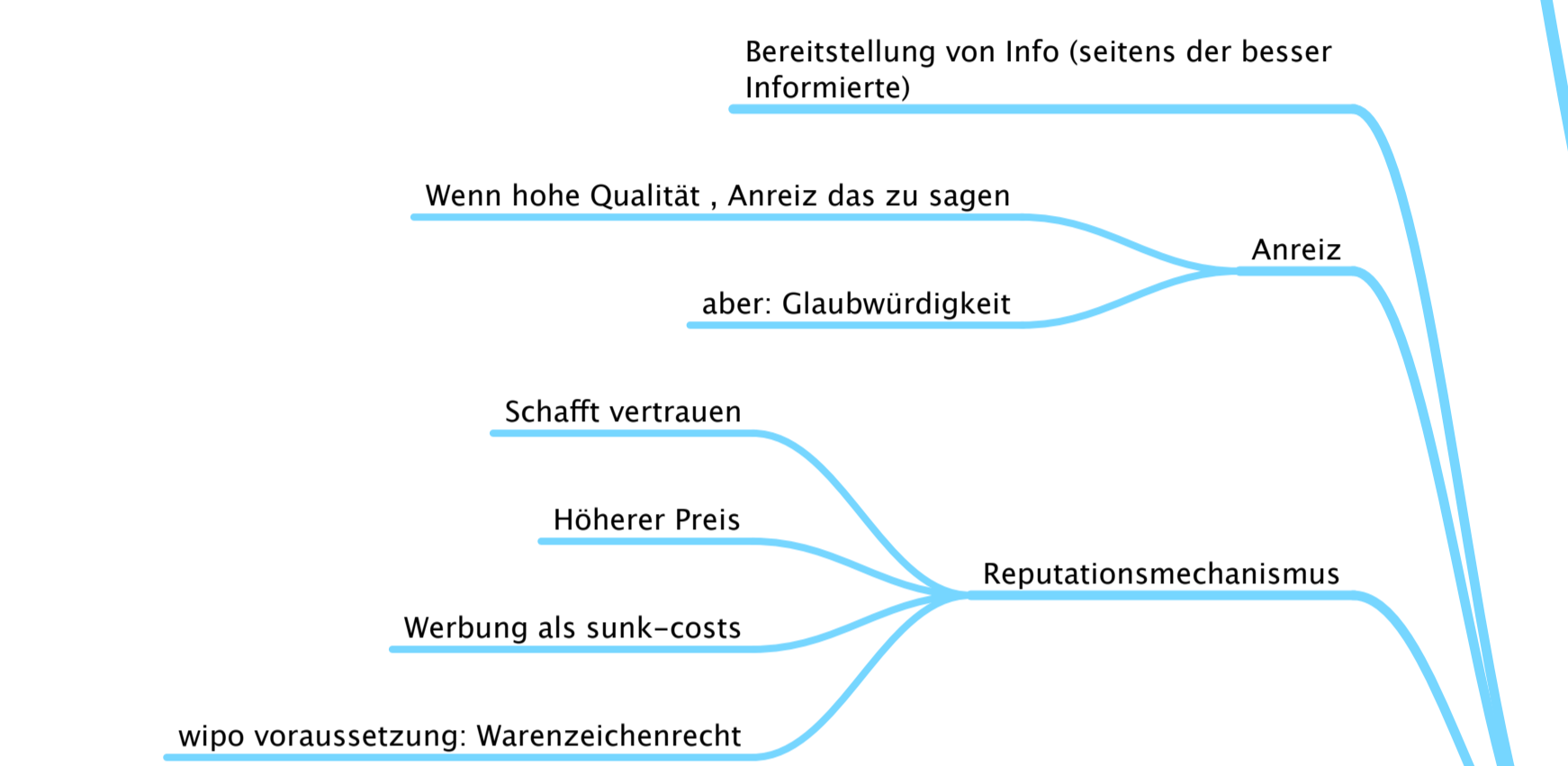
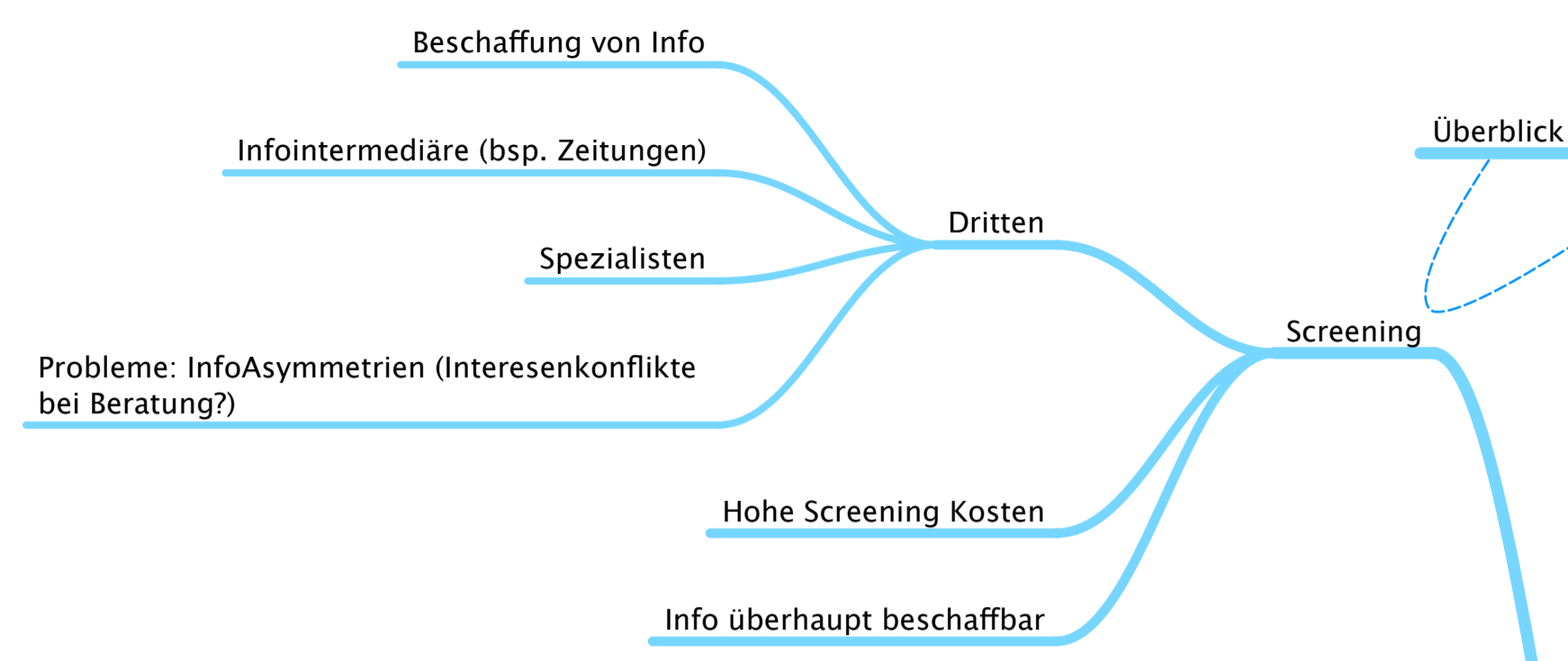
Eingrenzung des Aktivitätsbereichs

Preisregulierungen



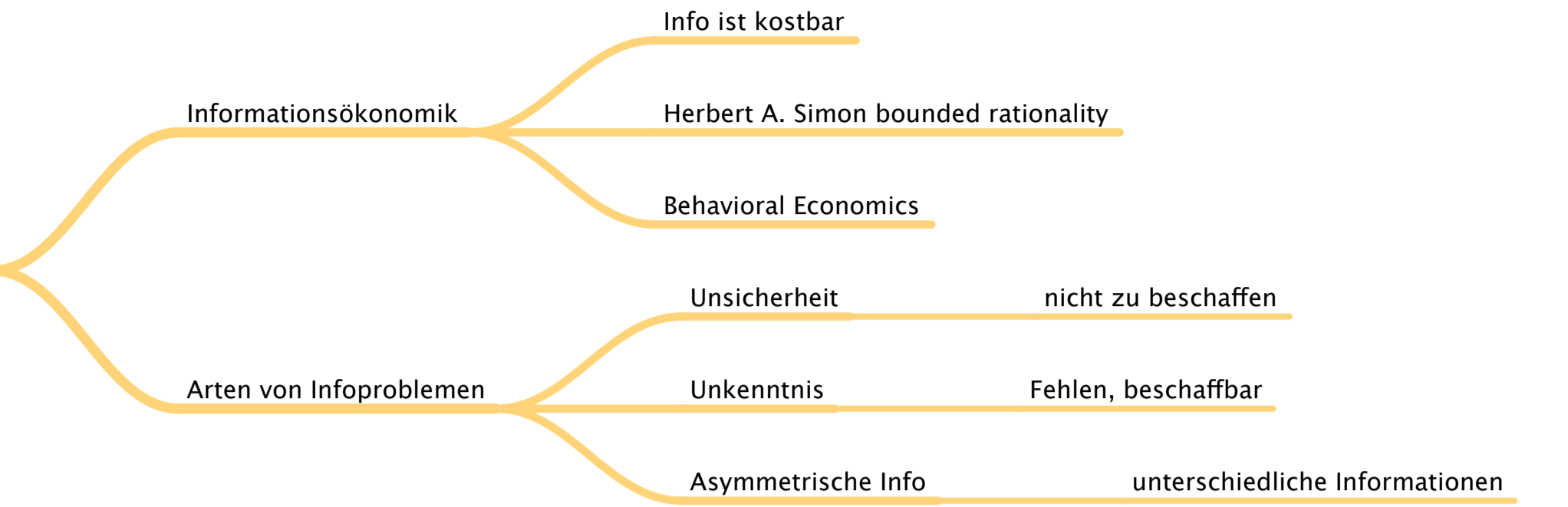


Screening/Signaling

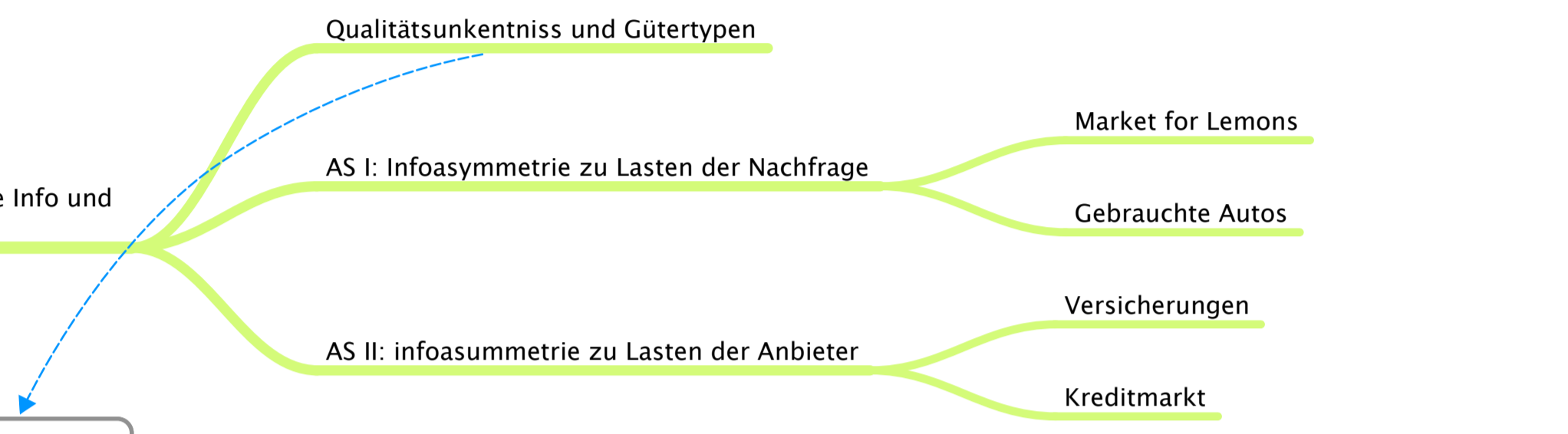


6 Informationsmängel und Verbraucherschutz

1 Wissens und Informationsproblem



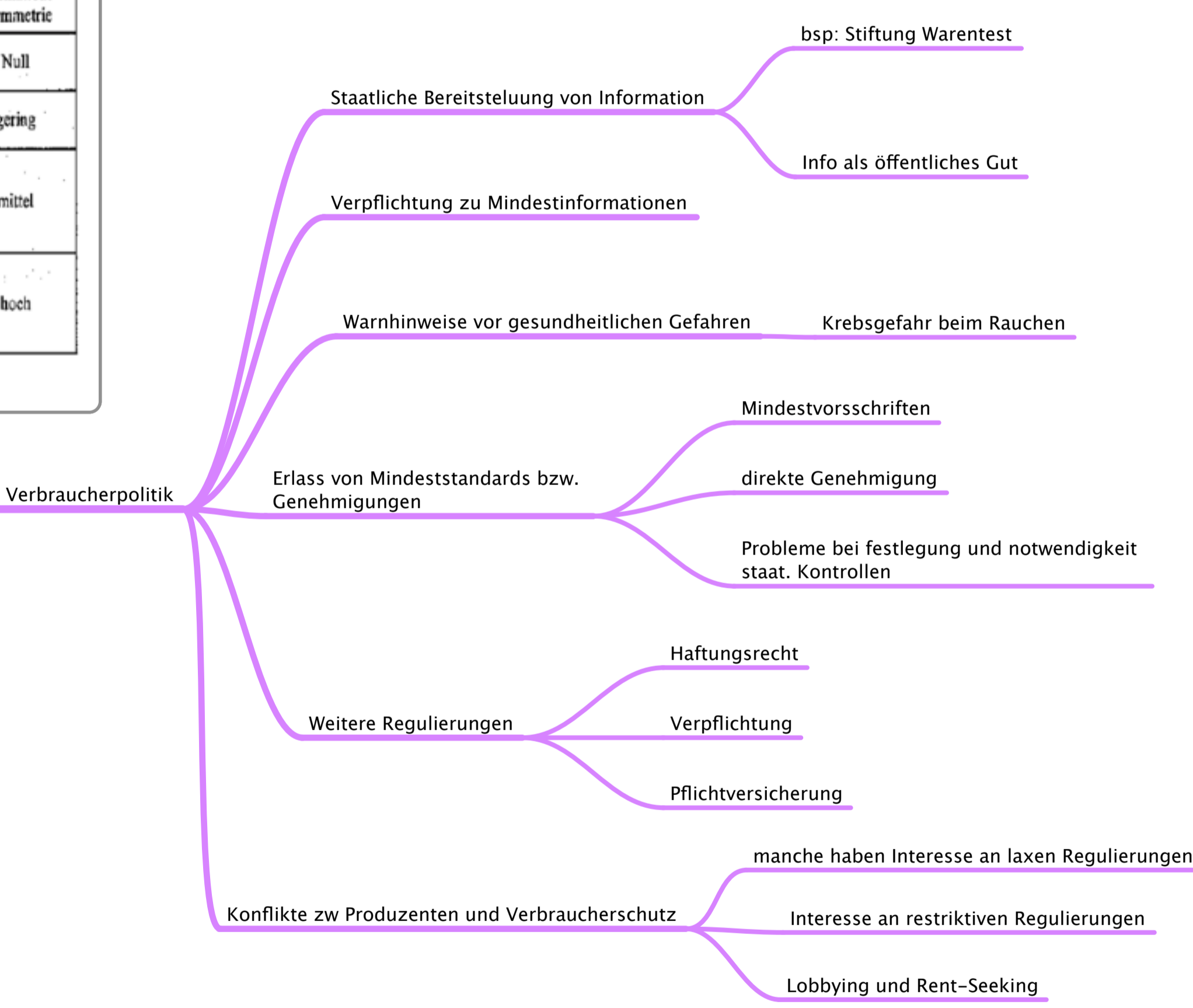
2 Qualitätsunkennnis, asymmetrische Info und adverser Selektion als Marktversagen



Gutstyp	Charakteristika	Grad der potentiellen Informationsasymmetrie
Neoklassisch-homogenes Gut	Qualität ist bereits vor Vertragsschluß vollständig bekannt.	Null
Such- bzw. Inspektionsgut	Qualität vor Vertragsschluß zu geringen Kosten erkennbar.	gering
Erfahrungsgut	Qualität wird erst nach dem Konsum des Gutes vollständig bekannt, vor Vertragsschluß nur unter relativ hohen Kosten zu beurteilen.	mittel
Vertrauens- oder Glaubensgut	Qualität kann weder vor Vertragsschluß eingeschätzt werden, noch ist sie nach dem Konsum des Gutes bekannt.	hoch

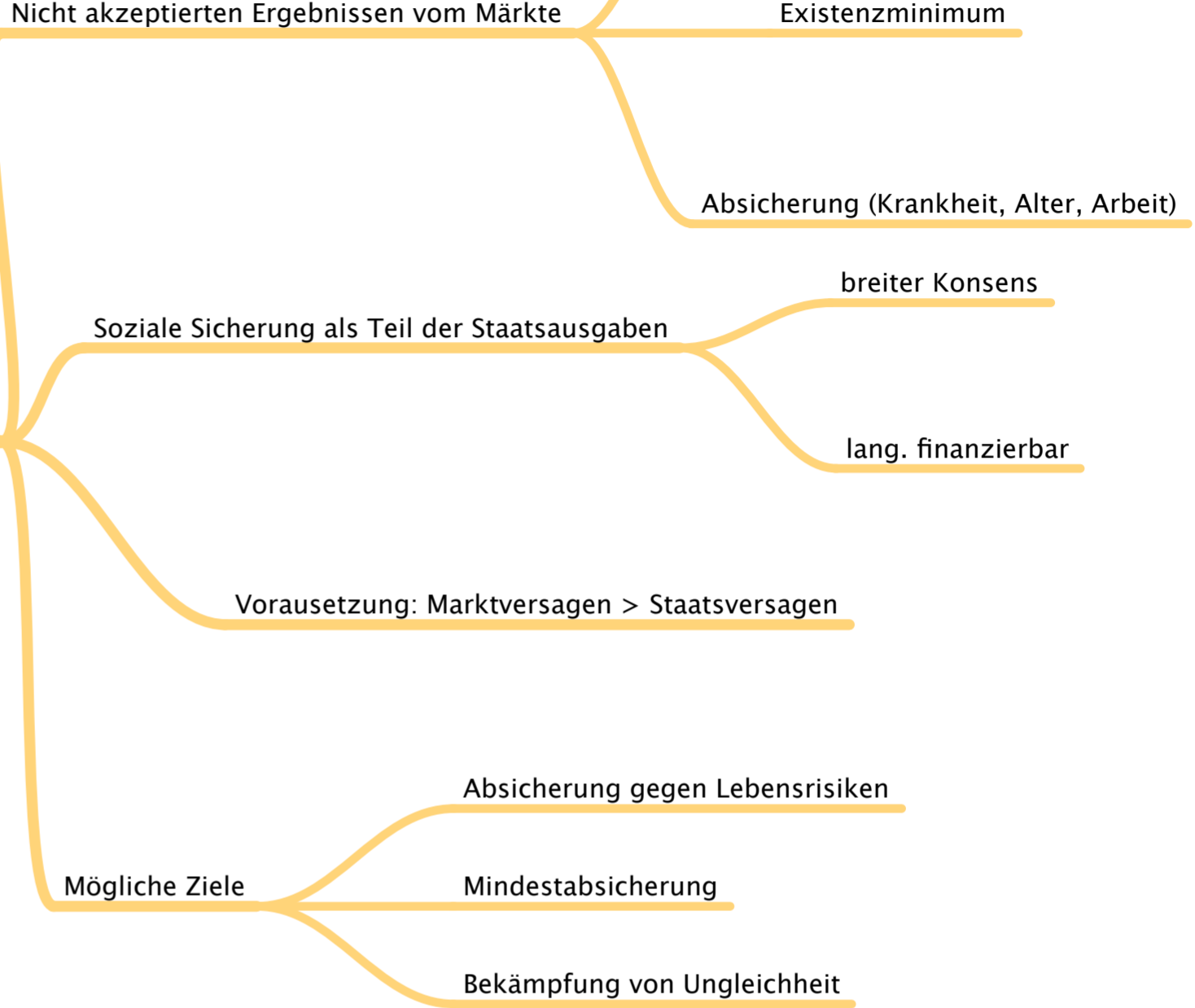
Gutertypen

5 Verbraucherpolitik als wipo Lösungsmöglichkeiten



7 Sozialpolitik

1 Was ist Sozialpolitik



2 Sozialpolitik in DE



3 Normative und theoretische Grundlagen

